

Pressemitteilung

30 Jahre „Kompetenz in Rübe“

Dachverband Norddeutscher Zuckerrübenanbauer (DNZ) wird 30 Jahre alt

Hannover, 14. September 2020 – Vor 30 Jahren haben 12 regionale Rübenanbauerverbände den Dachverband Norddeutscher Zuckerrübenanbauer (DNZ) gegründet. Zeitgleich mit der politischen Wende in Deutschland befand sich damals auch die norddeutsche Zuckerwirtschaft im Umbruch. Seither hat sich ein massiver Strukturwandel vollzogen, womit sich die Branche rechtzeitig auf die Reformen der zuckerwirtschaftlichen Rahmenbedingungen eingestellt hat. Angesichts der zunehmenden Wettbewerbsverzerrungen innerhalb der EU durch gekoppelte Beihilfen und Sonderregelungen im Pflanzenschutz stehen die Rübenanbauer heute vor neuen großen Herausforderungen.

Gemeinsamer Markt braucht einheitliche Spielregeln

Mehr als 25 Jahre der Verbandsgeschichte prägte die Europäische Zuckermarktverordnung den politischen Rahmen. Mit Zuckerquoten und Rübenmindestpreisen hatten alle Beteiligten in der Wertschöpfungskette eine angemessene Planungssicherheit. Seit der Deregulierung des EU-Zuckermarktes haben sich die wirtschaftlichen Verhältnisse deutlich verschlechtert. Während sich der Rübenanbau im Wettbewerb mit Konkurrenzkulturen behaupten muss, schreiben die Zuckerunternehmen Verluste. „Für einen fairen Wettbewerb auf dem Gemeinsamen Markt brauchen wir einheitliche Rahmenbedingen“, fordert der DNZ-Vorsitzende Helmut Bleckwenn. „Es darf doch nicht sein, dass andere EU-Mitgliedstaaten ihre Rübenerzeuger auf nationaler Ebene unterstützen, während wir in Deutschland allein zusehen müssen, wie wir klarkommen“. In Zusammenarbeit mit allen Partnern wird der DNZ deshalb seine Aktionen unter dem Motto „Fair Play für heimische Zuckerrüben fortsetzen“.

Eine faktenbasierte Lobbyarbeit bleibt wichtiger Bestandteil der Verbandsarbeit. Der DNZ hat sich „Kompetenz in Rübe“ auf die Fahnen

geschrieben und will auch künftig die wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für seine Mitglieder aktiv mitgestalten.

Produktivität erheblich gesteigert

Vor 30 Jahren gab es im Verbandsgebiet fast 20.000 Rübenanbauer, heute sind es nur noch rund 6.000. Die Rübenanbaufläche hat sich im selben Zeitraum von einst 270.000 auf aktuell 140.000 Hektar nahezu halbiert. „Die Herausforderungen sind größer geworden, aber die Rübe ist mitgewachsen“, resümiert Dr. Heinrich-Hubertus Helmke, Geschäftsführer des DNZ. So sind die durchschnittlichen Zuckererträge innerhalb der letzten drei Jahrzehnte im Verbandsgebiet von 8 auf 14 Tonnen je Hektar gestiegen. Dies ist sowohl auf Züchtungserfolge als auch auf verbesserte Anbautechniken und Beratungsdienstleistungen zurückzuführen.

Lange Kampagne erwartet

Die Rübenernte 2020 hat zwischenzeitlich begonnen. Für das Verbandsgebiet rechnet der DNZ mit Zuckererträgen von etwa 13 bis 14 Tonnen je Hektar (Vorjahr 12,6). Die Verarbeitung findet in den sechs Zuckerfabriken Uelzen, Nordstemmen, Clauen, Schladen, Klein Wanzleben und Anklam bis etwa Ende Januar statt. Während der Kampagne werden die im DNZ vereinten Zuckerrübenanbauerverbände wiederum in allen Werken umfangreiche Kontrollmaßnahmen zur Überprüfung der Qualitätsfeststellung und regelmäßige Laborvergleiche durchführen.

Zeichen: 3.216 (inkl. Leerzeichen)

Information zum Dachverband Norddeutscher Zuckerrübenanbauer e.V.:

Der Dachverband Norddeutscher Zuckerrübenanbauer e. V. (DNZ) ist die Interessenvertretung von neun regionalen Zuckerrübenanbauerverbänden in Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern und dem nördlichen Teil von Sachsen-Anhalt. Er vertritt seine Mitglieder in allen zuckerpolitischen Angelegenheiten auf nationaler und europäischer Ebene und ist anerkannter Verkäuferverband und Verhandlungspartner der Nordzucker AG für alle vertraglichen Angelegenheiten des Rübenbaus. Die Geschäftsstelle des DNZ hat ihren Sitz im Landvolkhaus in Hannover.

Kontakt: *Dr. Heinrich-Hubertus Helmke*
(Tel.: 0511-3670440 / E-Mail: mail@dnz.de)